Metall-Arbeitgeber bekräftigen Warnung vor höheren Arbeitskosten

21.01.21 | Berlin

Metall-Arbeitgeber bekräftigen Warnung vor höheren Arbeitskosten

Moschko: Verunsicherung der Unternehmen ist mit Händen zu greifen

„Wir müssen den Unternehmen den Rücken freihalten, damit sie so viel Beschäftigung wie möglich sichern können. Das ist angesichts der Pandemie-Situation die entscheidende Herausforderung in dieser Tarifrunde.“ Das sagte Stefan Moschko, der Verhandlungsführer des Verbands der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg, am Donnerstag.

Industrie steht vor langem Aufholprozess

Zuvor hatte der VME mit der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen zwei Stunden lang die Tarifverhandlungen fortgesetzt. Angesichts der Infektionslage fand das Gespräch digital statt.

Die Arbeitgeber verwiesen auf die enormen Risiken und Unsicherheiten für die Betriebe angesichts der allgemeinen Einschränkungen. Das gefährde den langen Aufholprozess, den die Metall- und

Elektroindustrie vor sich habe. „2020 haben wir mit einer um 15 Prozent geringeren Produktion ein tiefes Tal durchschritten. In diesem Jahr werden wir diesen Rückstand kaum aufholen, denn noch immer ist jeder fünfte Beschäftigte in Kurzarbeit“, analysierte Moschko.

"Es gibt nichts zu verteilen"

Zusätzliche tarifliche Kostenbelastungen dürfe es auf keinen Fall geben, führten die Arbeitgeber weiter aus. Moschko: „Die Verunsicherung ist vielerorts mit Händen zu greifen, das gilt für kleine Familienbetriebe ebenso wie für international tätige Konzerne.“ Die Unternehmen bräuchten dringend Planungssicherheit, um sich auf die anstehenden Herausforderungen einstellen zu können. Sie hätten neben den Corona-Folgen und der Konjunkturschwäche auch noch den Strukturwandel und die Digitalisierung zu schultern. „Wir bleiben dabei: Es gibt nichts zu verteilen“, mahnte Moschko. „Wir müssen Lösungen finden, die die Zukunft der M+E-Firmen und damit der Arbeitsplätze sichern. Alles andere ist realitätsfern.“

Auf www.zusammenanpacken.me informieren die M+E-Arbeitgeber über ihre Standpunkte und den Verlauf der Tarifrunde.

Disclaimer

Der Verband der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg e. V. (VME) vertritt die Interessen der größten Industriebranche der Region. Er ist regionaler Tarifpartner der Branchengewerkschaften der M+E-Industrie. Daneben setzt er sich für die Belange seiner Unternehmen in der Wirtschafts-, Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Sozialpolitik ein. Dem VME gehören rund 130 Unternehmen an. Auf Bundesebene ist der VME mit anderen regionalen Metallarbeitgeberverbänden im Dachverband GESAMTMETALL zusammengeschlossen. Der VME ist der größte Mitgliedsverband der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB).

- Auf Xing teilen
- Auf Facebook teilen
- Auf X teilen
- Auf LinkedIn teilen

- Drucken

- Als PDF speichern

Video

VME-Verhandlungsführer Stefan Moschko berichtet von der zweiten Verhandlungsrunde mit der IG Metall (Dauer: 2:06 Min)

Ihre Ansprechpartner zum Thema Tarifpolitik

Stv. Hauptgeschäftsführer

Andreas

Schulz

Telefon:
+49 30 31005-116

Telefax:

+49 30 31005-201

E-Mail:
Andreas.Schulz [at] vme-net.de

Download VCF

Pressekontakt

Abteilungsleiter Presse und Kommunikation, Pressesprecher

Carsten

Brönstrup

Telefon:
+49 30 31005-114

Telefax:

+49 30 31005-166

E-Mail:
Broenstrup [at] vme-net.de

Download VCF